

dadurch die diesjährige Produktion um 20—30% höher geschätzt wird als im Vorjahr. Anscheinend kommt den Fabriken erst jetzt, nachdem die Abrufe nicht mehr so flott erfolgen, zum Bewußtsein, daß man zu große Quanten Kartoffeln erworben habe, zumal bei der milden Witterung den Fabriken überdies ununterbrochen genügend Rohmaterial zugeführt werden konnte, und dieses um so mehr, da die mit 14% erfolgte Einschränkung der Spiritusbrennereien große Menge Kartoffeln für die Stärkefabriken frei machte.

Man kann aber mit Bestimmtheit auf die Auslandsmärkte rechnen, für die in diesem Jahre fast ausschließlich der Bezug von Deutschland in Frage kommt. Es wurden notiert frei Berlin Lieferung Februar/März bekannte Bedingungen:

Kartoffelstärke, feucht . . . . .	M	10,50
Kartoffelstärke u. Kartoffelmehl,		
trocken . . . . .	,	16,50—21,50
Tertia . . . . .		fehlen
Capillärsirup, prima weiß 44° . . .	,	24,50—25,00
Stärkesirup, prima halbweiß . . .	,	22,25—22,75
Capillärzucker, prima weiß . . . .	,	23,25—23,75
Dextrin, prima gelb und weiß . . .	,	26,50—27,00
Erste Marken . . . . .	,	27,50—28,00

Das deutsche Hefesyndikat ist nach erheblichen Schwierigkeiten doch zustande gekommen. Seine Dauer ist auf 10 Jahre festgelegt worden. Die Gesamtproduktion der deutschen Hefefabriken beträgt zurzeit ca. 760 000 Zentner; in dem Syndikat ist eine Produktion von 727 000 Zentnern vereinigt.  
dn.

**Dortmund.** Steinkohlenbergwerk Graf Bismarck, Gelsenkirchen. Kohlenförderung 400 400 (411 020) t. Gesamtüberschuß 1 223 184 (1 166 610) M. Zur Ausschüttung gelangen wieder 1 Mill. Mark Ausbeute.  
ar.

**Dresden.** Sächsisch-Böhmisches Portlandzementfabrik, A.-G., Dresden. Obwohl sich die Konkurrenz verschiedener neugegründeter Werke sowohl im österreichischen als auch im deutschen Absatzgebiete der Gesellschaft ziemlich stark bemerkbar macht, so konnte sie doch dank der Qualität ihrer Fabrikate weiter ihren Absatz vergrößern. Abschreibungen 220 365 (180 407) M. Reingewinn 365 413 (642 790) M; Dividende 8 (12)% = 210 000 (315 000) M; Vortrag 94 875 (87 424) M.  
dn.

**Hannover.** Die Continental-Caoutchouc- und Guttapercha-Co. beabsichtigt die Erhöhung des Aktienkapitals um 3 auf 9 Mill. Mark Aktien. Es wird eine Dividende von 40% in Aussicht genommen.  
ar.

**Leipzig.** In einem an die Kundschaft gerichteten Zirkular teilen die Firmen Chemische Fabrik Eisenbüttel Lübeck & Co. in Braunschweig, Albert Heuser, Barmen-Rittershausen, und A. Spring Nachf. Leipzig-Lindenau, mit, daß sie aus den „Vereinigten Benzinfabriken G. m. b. H.“ in Altona, einer Tochtergesellschaft der Asiatic Petroleum Co., ausgetreten sind. Die Firmen weisen noch besonders darauf hin, daß sie sich den Bezug einer ausgezeichneten Rohware gesichert haben, bei deren Gewinnung deutsches Kapital vorwiegend interessiert ist, und daß ihre eigenen Unternehmungen selbst rein deutsche sind.  
dn.

**Verein chemischer Fabriken, A.**

G., Zeitz. Umsatz 3,98 Mill., Abschreibungen 92 536 M, Reingewinn 274 808 M; Dividende 8% wie i. V. 2 Mill. Mark Aktien der Gesellschaft wurden kürzlich zum Berliner Börsenhandel zugelassen. dn.

**Magdeburg.** Die Norddeutsche Zukkeraffinerie, Frellstedt, schließt mit einem Verlust von 671 514 M ab, wodurch sich die Unterbilanz auf 833 406 M erhöht. Das schlechte Ergebnis wird zurückgeführt auf die Steigerung des Preises für Melasse. Der Betrieb für Melasseentzuckerung mußte noch früher als im Vorjahr eingestellt werden. In der neuen Kampagne ist ein besserer Absatz für Raffinaden zu bemerken. Mit einem Kartell kann vorläufig noch nicht gerechnet werden. dn.

**Neugründungen.** Dr. Schnell & Dr. Würth, Chemische Fabrik München; Chemische Industrie-Ges. m. b. H., Freiburg i. Br., 20 000 M; „Industrie“, Fabrik feuerfester und säurefester Fabrikate, G. m. b. H., Koblenz, 100 000 M; Deutsche Milchlin-Ges. m. b. H., Magdeburg, 250 000 M, Erzeugung eines aus Magermilch hergestellten, vollmilchähnlichen Produkts „Milchlin“; Chemisch-technisches Laboratorium Dornig & Co., Kommanditges. in Großschönau, Sa.

**Firmenänderungen.** Geschäftsstelle d. Sächsisch-Thüringischen Färbereien, G. m. b. H., Greiz (früher: Sächsisch-Thüringische Färbereien, G. m. b. H.); Chemische Fabrik von E. R. Becker, G. m. b. H. (früher: offene Firma) Hamburg; Dr. Franz Fehlhaber, Fabrik chemisch-pharmazeutischer Produkte (früher: Dr. van Gember & Dr. Fehlhaber) Berlin.  
dn.

	Dividenden:	1906	1907
		%	%
Meißner Ofen- und Porzellanfabrik vorm.			
C. Teichert . . . . .		10	10
Deutsche Spiegelglas-A.-G., Hannover.		24	24
Rhein. Spiegelglasfabrik, A.-G., Eckamp			
bei Ratingen . . . . .		14	10
Portl.-Zem.-Fabrikation, Groschwitz .		5	10
O.-Schl. Portl.-Zem.- u. Kalkw., A.-G.			
Groß-Strehlitz . . . . .		5	9
Königsborn, A.-G. für Bergbau-, Salinen- und Soolbadbetrieb . . . . .		10	13
Weiler-ter Meer . . . . .		12	7

### Tagesrundschau.

**Kassel.** Die bisher von Dr. Paulmann mit städtischer Subvention betriebene Untersuchungsanstalt wurde von der Stadt übernommen. Der bisherige Inhaber bleibt der Leiter des Instituts.

**Wien.** In der Fabrik chemisch-pharmazeutischer Fabrikate von Philipp Roeder in Klosterneuburg bei Wien brach ein Brand aus, welcher einen großen Teil der Fabrik zerstörte.

[K. 304.]

### Personal- und Hochschulnachrichten.

Während der Osterferien 1910 wird vom 1./3. bis 16./4. im chemischen Laboratorium der Handelshochschule Köln ein Ferienkurs